

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs SSK | Club Suisse des Ecluseurs CSE

3-2012  
CHF 8.20 | EUR 6.50  
www.ssk-cse.ch

# Schleusenschiffer

Von Baye nach Montargis | 4  
Eingefroren im Canal du Midi | 14  
Réflexions autour de l'eau | 18





Wim van der Valk  
CONTINENTAL YACHTS

- 100% exclusive tailor made design
- 4 series of yachts in several versions
- excellent handling and comfort
- wheelhouse / flybridge / convertible

- steel / aluminum
- 15 -27m
- full displacement / planing
- round bilged / hard chine

- conventional drive / IPS drive (Volvo Penta)
- IPS drive: 50% less noise /35% less fuel
- speeds upto 35 knots

Continental I

Continental II

Continental Trawler

# Excellence & Performance

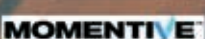
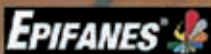
Wim van der Valk Yachten - Schweiz

A: Schachenallee 29  
CH-5000 Aarau, Switzerland

T: +41 (0) 62 834 6058  
F: +41 (0) 62 834 6059

E: Uantener@wimvandervalk.ch  
I: www.wvdv.ch

- **Coelan und Epifanes Bootslacke**
- **VC-17 Antifouling, Pinsel, Roller**
- **West System Epoxydharze**
- **Polyesterharze, Gelcoats,**
- **alles was Sie für Ihr Boot brauchen**



## suter-kunststoffe ag swiss-composite.ch

CH-3312 Fraubrunnen 031 763 60 60 Fax 031 763 60 61  
www.swiss-composite.ch info@swiss-composite.ch

# Es macht Spass beim SSK dabei zu sein



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dies ist nun schon der dritte Schleusenschiffer, bei dessen Entstehung ich mitwirken kann. Ich bin nach wie vor überwältigt von der Begeisterung, mit der sich die SSK-Mitglieder einbringen. Vielen herzlichen Dank an alle Autoren für die Unterstützung und für Euer Vertrauen!

Es macht Freude, in einem Klub mitzumachen, dessen Mitglieder so aktiv und kreativ sind. Unser Credo «Beim SSK dabei zu sein macht Spass» ist nicht nur leeres Gerede, nein, es wird gelebt. Das ist jedenfalls mein ganz persönlicher Eindruck. Zwischendurch gibt es auch Kritik, was ich als ein gutes Zeichen werte. Denn konstruktive Kritik, die uns zu Diskussionen anstachelt und zu Ideen inspiriert, hält den Klub lebendig.

Am aktivsten sind wir Schleusenschiffer natürlich auf dem Wasser. Besonders jetzt, wo überall «klar Schiff» gemacht worden ist und die Temperaturen steigen. Zur Abkühlung ein Bericht über den letzten, bekanntlich sehr kalten Winter: Mirjam und Werner Maag wurden davon überrascht und sind mit ihrer «Roti Zora» eingefroren worden.

Seid Ihr schon mal auf einem Kanal über einen Fluss gefahren? Im Gebiet der Loire gibt es gleich mehrere solcher «Pont Canal» zu bestaunen. Ernst Joos erzählt davon. Urs Gysin macht, inspiriert durch seinen Aufenthalt in Seoul, Betrachtungen zum Thema Wasser. Dass es auch zu viel Wasser haben kann, zeigen die Erfahrungen von François Du Pasquier. Entlang des Canal de la Marne à la Saône lässt man zum Teil die Schleusen überlaufen, was zu Problemen führen kann.

Ich wünsche Euch einen problemlosen und wunderschönen Sommer 2012 mit der richtigen Menge Wasser unter dem Kiel.

Schwirbel ahoi

Monika Martiny **Redaktion**

## Reiseberichte

- 4 Von Baye nach Montargis mit Pan Long
- 14 Überwinterung im Süden

## Reportagen

- 18 L'écho de l'écluse: Réflexions autour de l'eau
- 22 Schleusen füllen ist billiger als Kanäle ausbaggern

## Kurzmeldungen

- 23 Gute Idee, News, Neumitglieder

## Eignergemeinschaften

- 24 Geschichten zum Lachen – für die Anderen

## Rubriken

- 26 Regio-Berichte
- 28 Programmhinweise des SSK-CSE und der Regios
- 29 Kursangebote
- 30 Adressen und Infos

## Titelbild

Sommerabend auf dem Canal de Saint-Quentin.  
Foto von Urs Gysin.

## Impressum

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs, Club Suisse des Ecluseurs. Die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift für alle Freunde der Kanal- und Flussschiffahrt **Herausgeber** Schweizerischer Schleusenschiffer Klub, Club Suisse des Ecluseurs, **Redaktion** Monika Martiny, monika.martiny@ssk-cse.ch **Layoutkonzept** Roman Brändle, St.Gallen **Druckvorstufe** prepress@ssk-cse.ch **Inserate** Fredy Weber, fredy.weber@ssk-cse.ch **Abonnemente, Sekretariat, Internet** Roland Häne, Bahnhofstrasse 13, CH-9402 Mörschwil, T 071 278 45 24, roland.haene@ssk-cse.ch, Skype: ssk-cse **Druck** Appenzeller Medienhaus AG, Kasernenstrasse 64, CH-9101 Herisau, T 071 354 64 64, appenzellerdruckerei@appon.ch



# Von Baye nach Montargis mit Pan Long

Doppelschleuse Chavannes, wo Daniel im Schleusenwärter-Häuschen eine einfache, gemütliche Wirtschaft betreibt

Bootsfahrt vom 16. Juni bis 9. Juli 2011 auf dem Canal du Nivernais und Canal Latéral à la Loire mit dem trailerbaren Wohnboot Pan Long.

Text und Bilder *Ernst Joos*

» Die gut 500 km Autofahrt von Schaffhausen nach Baye, mit dem Schiff im Schlepp, unterbrechen wir in Autun, wo wir im Hotel «Les Ursulines», einem ehemaligen Kloster, übernachten. Nach Beaune wird die Landschaft interessant: Rebberge, Hügel, enge Täler und schmale Strassen mit viel Auf und Ab. Das Hotel liegt am höchsten Punkt der malerischen Altstadt, erreichbar nur über schmale Gassen. So müssen wir Anhänger und Schiff auf dem Campingplatz, etwas ausserhalb der Stadt, abstellen. Nach einem Bummel durch die Altstadt und einem standesgemässen Nachtessen legen wir uns bald zur wohlverdienten Ruhe. Am andern Morgen holen

*Ein imposanter, 340 Meter langer Pont Canal führt direkt in die Doppelschleuse von Guetin.*

wir Pan Long wieder ab, nicht ohne uns noch bei einem «Artisan-boulangier» mit frischer Baguette einzudecken – diese Bäckereien sind in Frankreich inzwischen Mangelware geworden, es heisst darum: zugreifen, wenn man bei einer vorbeikommt. Nach 80 km Fahrt auf immer schmaleren Strassen, liegt der Lac de Baye, der Scheitelpunkt des Canal du Nivernais, vor uns. 2004 war dies der Umkehrpunkt einer Bootsreise mit Start und Ziel in Auxerre. Nun soll auch der südliche Abschnitt dieses Kanals, der Abstieg ins Loiretal, erfahren werden. Über eine etwas schwierige Rampe wird Pan Long gewässert. Kurz vor vier Uhr starten wir unsere Bootsreise. Nach zwei Stunden Fahrt erreichen wir die Schleuse Chavannes, wo Daniel im Schleusenwärter-Häuschen eine einfache, gemütliche Wirtschaft betreibt. Hier schliessen wir den Tag mit einem guten Nachtessen ab. Daniel macht uns auch mit dem Sancerre und dem Pouilly-Fumé, den Weissen aus dem Loiretal, bekannt: wir werden diese noch lieben lernen!

Am Freitag lösen sich Sonne und Wolken ab und die Temperatur ist angenehm. Der Kanal verläuft am Rand des Morvan-Gebirges, einer Hügellandschaft mit abwechslungsweise Wald, wenig Äckern und viel Wei-

deland, auf welchem ausschliesslich die weissen Charolais-Rinder gehalten werden. Halbverfallene Dörfer und neue, überdimensionierte Landwirtschafts-Gebäude sind Zeugen des Strukturwandels, der hier stattgefunden hat. Mittagsrast halten wir in Châtillon-en-Bazois. Zu spät realisieren wir bei der Weiterfahrt, dass wir hier hätten einkaufen sollen, denn anschliessend gibt es bis Cercy-la-Tour keinerlei Einkaufsmöglichkeiten mehr. Zum Glück haben wir noch einen Viertellaib dunkles Brot von zu Hause, sodass der Notstand mit kleinen Einschränkungen überwunden werden kann. Wir fahren bis zum Rastplatz unterhalb der Schleuse Fleury. Auf der Fahrt von Fleury nach Cercy-la-Tour gibt es alle 2½ km Schleusen, welche von sich ablösenden Schleusenwärtern bedient werden. Wir sind immer allein in den Schleusen. Da Ernst Tore und Schieber auf der einen Seite, der Schleusenwärter diejenigen auf der andern Seite bedienen, geht das Schleusen schnell. Vor der letzten Schleuse in Cercy-la-Tour überrascht uns ein fünfminütiger Regenschauer, der uns zum Anhalten zwingt. Aber bald lacht wieder die Sonne und so können wir nach dem Anlegen unseren Marsch zum Proxi-Marché und eine Erkundungstour zur fünf Meter grossen «Sainte-Marie-du-Nivernais»-Statue, die hoch über dem Städtchen wacht, unter die Füsse nehmen.

Am Sonntagvormittag lädt nach einer knappen Stunde ein schöner Rastplatz zum Anhalten ein. Parallel zum Kanal schlängelt sich das Flüsschen Aron, welches uns seit Châtillon-en-Bazois begleitet. Wir wandern diesem entlang bis zur nächsten Schleuse und melden uns dort für den Nachmittag an. Auf dem Rückweg pflückt Sylvia Blumen für unsere Vase auf dem «Stubentisch». In Decize legen wir westlich der Stadt an. Wir entdecken sogar eine Bäckerei. Diese wird, wie sich am nächsten Morgen zeigt, von einem jungen, aufgestellten «Artisan-boulangier» geführt, der alles selbst macht. Nebst ausgezeichnetem Brot und Patisserie stellt er auch Konfitüre her. Er sei mit seinem Geschäft sehr zufrieden, erzählt er uns. Am nächsten Morgen, kurz vor der Einfahrt in die Loire, steht ein Einkauf im Super Marché auf dem Programm. Auch 20 Liter Benzin werden herangekarrt. Gut ausgerüstet fahren wir in den Canal Lateral à la Loire ein, drehen ab nach Norden und steuern Nevers an. Die Sonne und interessante Wolkengebilde begleiten uns. Da wir ein ruhiges, grünes Ufer einem belebten Hafen vorziehen, legen wir kurz vor Nevers gegenüber einer geheimnisvollen Hexenhaus-Ruine an. Hier sind wir gut geschützt gegen den kräftigen Wind, der schon den ganzen Tag bläst und geniessen, nach feinem Bord-Nachtessen, eine absolut ruhige Nacht.

Am Dienstag fahren wir die letzten Kilometer nach Nevers und belegen im dortigen, sehr schönen Port de Plaisance. Dieser liegt an einem Stichkanal, an dessen Ende früher über eine Schleuse in die Loire ausgefahren werden konnte. Die Schleuse wurde in ein Schwimmbad verwandelt, welches sich aber im Verfallstadium befindet. In Nevers besichtigen wir die Kathedrale und den Palais Ducal, sehen uns die Faïence-Malereien und Läden an, und überzeugen uns, dass Taxis verfügbar sind, mit denen wir am Ende der Reise wieder nach Baye kommen können. Am nächsten Morgen wandern wir zum Aussichtspunktes südlich von Marzy,



Châtillon-en-Bazois: Schloss und Schleuse



Neidisch beobachten wir die Kanufahrer, welche die unbändige Loire befahren



Der 340 m lange, imposante Pont Canal von Guetin



Im Kanal über den Fluss



Begegnung im Hafen von Marseilles-lès-Aubigny

von welchem der «Bec d'Alliers», die naturbelassene Einmündung der Allier in die Loire, überblickt werden kann. Auf dem Rückweg entlang der Loire beobachten wir mehrere Gruppen von Kanufahrern, welche den ungebändigten Fluss befahren.

Das nächste Ziel ist Guetin. Die zwei Schleusen des Stichkanals heben Pan Long wieder auf das Niveau des Canal Latéral. Der imposante, 340 Meter lange Pont Canal führt direkt in die Doppelschleuse von Guetin. Deren zwei direkt hintereinander liegende Kammern von je fünf Metern Höhe weisen keinerlei senkrechte Haltestangen oder Poller auf verschiedenen Höhen auf. Das Festhalten am über sieben Meter langen Tau macht uns dann infolge des Windes einige Mühe und Sylvia stellt anschliessend eine Muskelzerrung im rechten Arm fest. Am Liegeplatz gleich nach der Doppelschleuse machen wir fest.

Am Donnerstag steht als erstes eine Wanderung im

Naturschutzgebiet «Bec d'Alliers» auf dem Programm. Da die frei mäandrierenden Flüsse Allier und Loire infolge Trockenheit wenig Wasser führen, sind viele Sandbänke sichtbar: eine eindruckliche Flusslandschaft! Nach der Mittagspause fahren wir weiter: Coursles-Barres, Christian Hubers «Geheimtipp», ist unser Ziel. Leider ergibt die routinemässige Suche nach dem, gemäss Führer vorhandenen Boulanger, dass dieser Betriebsferien hat und dass es keinen Ersatz gibt im Dorf. Sylvia stöhnt: «Immer muss man der Baguette nachrennen!» Wir beschliessen, nochmals eine halbe Stunde zu fahren und in Marseilles-lès-Aubigny anzulegen. Fürs Nachtessen wandern wir eine knappe halbe Stunde zurück zum Restaurant «Du Poids de Fer». Die Qualität des Essens und das Gespräch mit den Gastgebern versöhnen uns mit dem verpassten «Geheimtipp». Der Wirt fährt uns zurück zum Schiff. Das Wetter ist freundlich, der Liegeplatz in Ordnung.



Im Hafen von Saint Thibault, im Hintergrund Sancerre



Tympanon aus der Basilika Sainte-Croix-Notre-Dame



Auf den Pont Canal von Guetin folgt unmittelbar die 2 x 5 m hohe Doppelschleuse



Eingefahren in die obere Kammer der Doppelschleuse Guetin

Der nächste Besuch gilt dem Städtchen La Charité-sur-Loire. Dort findet am Samstag Markt statt, eine gute Gelegenheit unsere Vorräte zu ergänzen. Der nächstgelegene Hafen ist la Chapelle-Montlinard. La Charité-sur-Loire besass einmal eine der schönsten und grössten Kirchen Frankreichs. Leider wurde diese mehrmals zerstört, und zum Schluss als Steinbruch gebraucht. Am Samstag, dem 25. Juni versuchen wir, zur Überwindung der fast drei Kilometer langen schnurgeraden Autostrasse nach Charité ein Taxi zu organisieren. Bei einer Auswahl von fünf Taxi-Telefonnummern gibt es nur auf einer Antwort: «Je suis occupé». Der Wirt der Pizzeria an der Brücke ist nach einigem Zögern bereit, uns zu fahren. Einen halben Kilometer vor der Stadt stehen wir im Stau und nichts bewegt sich mehr. Wir steigen aus und gehen den Rest zu Fuss. Wir suchen ein geeignetes Restaurant, finden aber keines, dass offen ist und uns gefällt. So kaufen wir auf dem Markt ein Brot,

einen Pouletschenkel und eine Flasche Wasser und picknicken hoch über der Stadt auf der Stadtmauer. Für die Rückfahrt zum Schiff lassen wir uns vom Office de Tourisme ein Taxi organisieren. Am Nachmittag fahren wir weiter, vorbei an Pouilly, wo der Pouilly-Fumé wächst, nach Saint Thibault, dem Ausgangspunkt für den Besuch von Sancerre. Wir befinden uns in einer relativ kleinen, aber feinen Weingegend. Leider gibt es im Hafen keine Schattenplätze. Eigentlich hatten wir vor, am Sonntag durch die Rebberge, hinauf nach Sancerre, der Stadt auf dem Hügel zu wandern. Aber dazu ist es mit 35 Grad am Schatten zu heiss. So fahren wir mit einem Taxi hinauf. Bei der Tourist-Info erhalten wir einen Stadtplan mit Beschreibungen aller besonderen Gebäude. Wir können einer blauen Linie am Boden folgen und werden so an allen Sehenswürdigkeiten vorbeigeführt. 190 Stufen Aufstieg im kühlem Gemäuer des Tour des Fiefs (Lehnsturm) führen uns auf eine



Stadt und Rebberge von Sancerre



Ein schattiges Plätzchen bei 38 Grad : Sury-près-Léré

Plattform mit grossartiger Aussicht aufs Loiretal und die Rebberge rund um Pouilly und Sancerre. Hier oben weht ein angenehmer Wind. In einer schattigen Gasse geniessen wir anschliessend Flammenkuchen und Sancerre-Blanc. Bevor uns das Taxi wieder zum Schiff bringt, kaufen wir noch sechs Flaschen «gespeicherten Sonnenschein» zum Heimnehmen. Im Verlauf des Nachmittags fahren wir weiter in Richtung Briare. Kurz vor Letzterem entdecken wir einen einfachen, aber schattigen Liegeplatz. Mit nun 38(!) Grad am Schatten und nur leichtem, ebenfalls heissem Wind, ist heute der heisseste Tag unserer Reise. Der Ort heisst Sury-près-Léré. Wir stellen die Liegestühle an Land, wo der Wind besser spürbar ist als auf dem Schiff und lesen oder dösen vor uns hin. Später, nachdem das Schiff etwas abgekühlt ist, bereitet uns Sylvia einen «Gschwellti, Chäs und Salat» Znacht zu, welcher einmal mehr von einem Pouilly-Fumé begleitet wird.

Am nächsten Morgen ist die Temperatur wieder erträglich. Wir tuckern los und suchen uns einen schattigen Platz für eine ausgedehnte Mittagspause. Am späten Nachmittag fahren wir dann bis Châtillon-sur-Loire. Dieser Platz ist dem Liegen im sonnigen, windgeschützten Hafen von Briare unbedingt vorzuziehen. Von hier aus kann die früher notwendige Überquerung der Loire studiert werden. Vier Kilometer vor Châtillon begann der Kanal zur Loire abzusteigen und über eine Schleuse fuhren die Schiffe auf den Fluss hinaus um diesen zu überqueren. Am anderen Ufer fuhren sie durch eine

entsprechende Schleuse wieder in die Fortsetzung des Kanals, der nach Briare führt. Diese Überquerung des Flusses war für die Schiffsleute eine schwierige Angelegenheit. Bei Niedrigwasser mussten die Schiffe entlastet werden und bei Hochwasser waren die Deiche überspült, so dass die Schiffe nicht getreidelt werden konnten. Viele Schiffe lagen jeweils an beiden Ufern des Flusses fest und die Verluste waren enorm. Die stillgelegten Kanalabschnitte können immer noch befahren werden, die Schleusen zum Fluss bleiben jedoch geschlossen. Am Dienstag,

dem 28. Juni nähern wir uns erwartungsvoll dem berühmten Pont Canal de Briare, welcher am Ende des 19. Jahrhunderts zur Eliminierung der Überquerung des Flusses gebaut wurde. Diese Kanalbrücke wird oft Gustave Eiffel zugeschrieben, in Wirklichkeit ist sie jedoch das Werk des Brücken- und Strassenbauingenieurs Mazoyer aus Nevers. Eiffel war lediglich für das Mauerwerk verantwortlich. Zum ersten Mal in Frankreich wurde hier kohlenstoffarmer Stahl verwendet, das einzige Material, das für eine Konstruktion von solchen Ausmassen ausreichend leicht und tragfähig war. Die Brücke ist eines der schönsten Bauwerke des schiffbaren Wasserstrassennetzes in ganz Frankreich. Wir überqueren die Brücke andächtig, und legen am anderen Ufer, gleich oberhalb von Briare, im Industriehafen an. Es ist schon wieder heiss und wir wollen uns die Fahrt zum Port de Plaisance ersparen. Wir erledigen notwendige Einkäufe und besorgen uns hier bereits die

*Der Pont Canal de Briare ist eines der schönsten Wasserbauwerke in Frankreich.*



Ausfahrt aus dem berühmten Pont Canal de Briare

Billette für die Bahnfahrt von Chatillon-Coligny nach Nevers, weil man nie weiss, ob man am Abgangsbahnhof dann auch Billette kaufen kann. Wie weise dieser Entschluss ist, werden wir dann später erleben.

Nach zwei Kilometern, dort wo der Canal de Briare, auf dem wir dann weiterfahren, von der Loire und dem Port de Plaisance heraufkommt, endet der Canal Latéral à la Loire. Dann folgt der Aufstieg von knapp 30 m über acht Schleusen zum Bief de partage. Die Speicherseen im Bief de partage wurden im Führer als Badegelegenheit angekündigt. Tatsächlich stehen jedoch Badeverbotstafeln dort. Nach kurzem, gesetzwidrigem Versuch, trotzdem zu Schwimmen, wird vom extrem weichen Boden derart viel Schmutz aufgewirbelt, dass wir auf das Badevergnügen verzichten und uns lediglich mit Wasser aus dem Kanister duschen. Für die Nacht ist kräftiger Wind und Abkühlung angesagt. Am folgenden Morgen herrscht Freude: das kühlere Wetter ist eingetroffen! Herrlich, man kann wieder normal atmen und hat wieder Lust, etwas zu unternehmen. Wir fahren die sechs Schleusen nach Rogny-les-Sept-Ecluses hinunter und legen an, um die alte Schleusentreppe zu besichtigen. Wahrlich ein imposantes Wasserbauwerk. Die sieben Schleusen gingen ohne jedes Bief ineinander über. Die dadurch sehr lange «Einspurstrecke» schränkte jedoch die Leistungsfähigkeit zu sehr ein, sodass sie Ende des 19. Jahrhunderts durch eine Folge von unabhängigen und grösseren Schleusen ersetzt wurde. Nach Einkäufen in einer ansprechenden Boucherie machen wir Lunchpause und fahren dann bei Sonne und angenehmer Temperatur nach Châtillon-Coligny. Diese Stadt besitzt einen sehr schönen Hafen mit guter Infrastruktur, zudem ist alles gratis! Ernst inspiziert die Rampe, denn hier wollen wir Pan Long später auf den Trailer nehmen. Dann bestellt er ein Taxi: der Weg zur nächsten Tankstelle ist etwas weit und wir brauchen unbedingt nochmals 20 Liter Benzin. Am Abend beobachten wir, wie am gegenüberliegenden Ufer immer wieder Traktoren mit riesigen Anhängern voll geerntetem Korn zum Siloturm fahren: die Getreideernte ist voll im Gange.

Vor dem Ende unserer Reise soll noch Montargis, das «kleine Venedig des Gâtinais», besucht werden. Zuerst schauen wir uns noch das Städtchen Châtillon-Coligny an. Drei imposante Türme sind von der Stadtbefestigung übrig geblieben. Der hübsche «Grenier à Sel» erinnert an die Bedeutung des Salzes im Mittelalter. Zwei Altstadt Häuser tragen die Namen «le paradis» und «l'enfer»... was für Geschichten verbergen sich wohl hinter diesen Namen? Die Fahrt nach Montargis führt wieder durch eine ruhige, weite Landschaft. Auch auf diesem Abschnitt sieht man Zeugen früherer Bauwerke, welche bei der Vergrößerung der Schleusen für grössere Penichen ersetzt wurden: eine Schleuse von 5.1 m Höhe anstelle von früher zwei, oder eine Folge von vier Schleusen anstelle einer verlassenen Schleusentreppe. Der Kanal ist meist eingefasst von hohen Bäumen. Die Sonne scheint und es weht ein kühler Wind: ideal! In Montargis legen wir oberhalb der ersten Schleuse an. Dort bleiben wir einen Tag, schlendern durch die Strassen und besichtigen die Sehenswürdigkeiten. Besonders stolz ist die Stadt auf ihre zahlreichen Kanäle und die noch zahlreicheren Brücken. Allgegen-



Nach Briare beginnt der Aufstieg von rund 30 m über acht Schleusen zum Bief de partage des Canal du Loing



Die alte Schleusentreppe von Rogny-les-Sept-Ecluses



Der schöne, ruhige Hafen von Châtillon-Coligny

wärtiger Blumenschmuck schafft eine fröhliche Atmosphäre. In den malerischen Altstadtgassen gibt es hübsche Läden: berühmt ist die «Confiserie de Luxe» Mazet, wo wir einige Spezialitäten erstehen. Wir entdecken auch einige ansprechende Restaurants. Ein hübsches italienisches mit schattiger Terrasse merken wir uns. Am Abend weht dann allerdings ein kühler Wind, so dass wir uns im Innern des Lokals verwöhnen lassen. Es war eine gute Wahl.

Nach einem gediegenen Frühstück mit frischer Baguette, weichem Ei, Käse und Konfitüre, statten wir dem besonders schönen und reichhaltigen Markt in Montargis einen Besuch ab. Schade, dass wir nicht



Elegante Fussgängerbrücke in Montargis

mehr viel einkaufen dürfen: bald wird die Bordküche geschlossen. Trotzdem füllen sich zwei Taschen, die wir aufs Boot zurücktragen. Dann starten wir zur Rückfahrt nach Châtillon-Coligny. Das Wetter macht mit: kühl und sonnig. Ernst erledigt noch Organisatorisches: er bestellt ein Taxi für die Fahrt zum Bahnhof Nogent-sur-Vernisson, der etwa 8 km von Châtillon entfernt ist und ein weiteres in Nevers, welches uns dann nach Baye bringen soll. Der Werft in Baye meldet er, dass wir morgen Auto und Trailer abholen werden. In Châtillon geniessen wir die Ruhe im schönen Hafen.

Sonntag, 3.Juli: zur bestellten Zeit holt uns das Taxi ab. Eine furchtbar nervöse Chauffeuse fährt uns zum Bahnhof. Dort gibt es zwei Gleise, zwei Perrons, ein geschlossenes kleines Bahnhofgebäude und einen Billetautomaten, mit dem wir

bestimmt nicht zurechtgekommen wären. In weiser Voraussicht haben wir die Fahrkarten ja aber schon in Briare gekauft. Wir sind total allein, weitab von weiteren Häusern. Ein komisches Gefühl. Allerdings sind wir 20 Minuten zu früh. Nach zehn Minuten fährt ein Auto vor, etwas später zwei weitere; scheinbar Leute, die Jemanden abholen. Der Zug kommt direkt von Paris und zu unserer grossen Erleichterung kommt er tatsächlich zur vorgesehenen Zeit. Wir sind die Einzigen, die einsteigen. Der Zug ist gut besetzt und bringt uns nach Nevers, wo uns das bestellte Taxi erwartet und nach Baye fährt. Das Gittertor zum Parkplatz ist zwar nicht wie vereinbart offen, aber es lässt sich trotz Verriegelung unschwer öffnen. Das Auto läuft sofort an, der Trailer wird angehängt und das Tor wieder verschlossen. Bei Prachtwetter und herrlicher Aussicht auf den Lac de Baye verzehren wir den mitgebrachten Lunch. Gut zwei Stunden später sind wir wieder in Châtillon-Coligny. Ein letztes Mal kocht uns Sylvia ein Nachtessen an Bord: es gibt ein besonders schönes Entrecôte, dazu Nudeln, frisches Gemüse, Salat und natürlich einen Pouilly-Fumé!

Am Montag wird ohne Hast das Schiff aufgeräumt und was ins Auto soll wird verpackt. Der Trailer ist bereit und dank ruhigem Wasser und Windstille geht das Aufladen rasch vonstatten. Mit dem Schiff auf dem Trailer fahren wir 100m zum Campingplatz, wo die Schlussarbeiten im Schatten erledigt werden können. Nach einem feinen Bircher-müesli-Lunch starten wir gemütlich, nun leider auf der Strasse, in Richtung Joigny, wo wir eine Nacht



Warten vor der 5 m-Schleuse Montbouy

im Hotel «Rive Gauche», das wir von früher kennen, verbringen, um dann am Dienstag frisch gestärkt die lange Heimfahrt anzutreten. Das Hotel ist wie erwartet perfekt. Nach einem gediegenen Nachtessen, gefolgt von einem Spaziergang im hoteleigenen Park, genießen wir die geräumigen Betten und das grosse Bad und schlafen friedlich der Heimfahrt entgegen. Diese ist mit 550 km zwar lang, verläuft aber bei sonnigem, nicht heissem Wetter problemlos. Wir starten um 8 Uhr und erreichen Schaffhausen kurz nach 16.30 Uhr. ◀



**Ernst Joos**  
ernst.joos@red33.ch

### In 16 Etappen fahren wir über 281 km und 95 Schleusen:

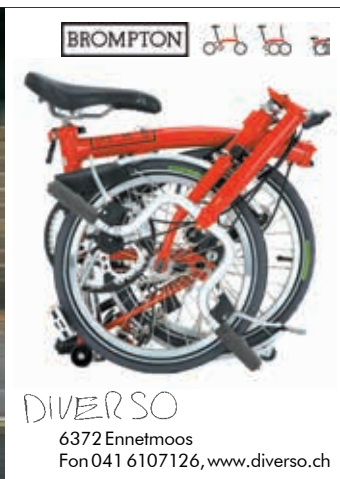
- Do, 16.6.: 7 km und 8 Schleusen in 2 Std.
- Fr, 17.6.: 22 km und 13 Schleusen in 4:20 Std.
- Sa, 18.6.: 21 km und 8 Schleusen in knapp 4 Std.
- So, 19.6.: 18 km und 4 Schleusen in 3:15 Std.
- Mo, 20.6.: 30 km und 7 Schleusen in 5:20 Std.
- Di, 21.6.: 5 km und 2 Schleusen in 1 Std.
- Mi, 22.6.: 16 km und 2 Schleusen in 2:10 Std.
- Do, 23.6.: 15 km und 1 Schleuse in 1:45 Std.
- Fr, 24.6.: 11 km und 5 Schleusen in 2 Std.
- Sa, 25.6.: 23 km und 4 Schleusen in 3:20 Std.
- So, 26.6.: 18 km und 3 Schleusen in 3 Std.
- Mo, 27.6.: 15 km und 2 Schleusen in 2 Std.
- Di, 28.6.: 18 km und 8 Schleusen in 3:50 Std.
- Mi, 29.6.: 16 km und 12 Schleusen in 4 Std.
- Do, 30.6.: 23 km und 8 Schleusen in gut 3 Std.
- Sa, 2.7.: 23 km und 8 Schleusen in gut 3 Std.

Als Kanalführer diente uns: Edition du Breil o2 «Loire Nivernais» vom Januar 2010, mit welchem wir sehr zufrieden waren.

# Chavanne Yacht & Bootswerft



Wir fertigen Ihren Traum nach Ihren Vorstellungen in Aluminium oder Stahl.  
Hellbühlstrasse 34, CH-6102 Malters, Telefon +41 41 340 23 83, Fax +41 41 340 23 84  
[www.chavanne-yachten.ch](http://www.chavanne-yachten.ch)



## MT MARINE TECHNIK AG H. Dirnberger

### Bootsmotoren

Verkauf, Service, Reparaturen,  
technisches Zubehör und Motorenkurse

Bächastrasse 69, 8806 Bäch  
Telefon 044 784 77 42 / 079 209 77 42  
[info@bootsmotoren.ch](mailto:info@bootsmotoren.ch) / [www.bootsmotoren.ch](http://www.bootsmotoren.ch)



## Marina de Corre - Ihr Privathafen

in freundlicher Atmosphäre

**Neu:** Winterlager in der Halle oder auf dem Trockenplatz  
**Neu:** Slipwagen für Boote bis 25 Tonnen

Auf Ihre Yacht wartet ein Platz. Mieten oder Kaufen,  
beides ist möglich. [www.fluvialoisirs.com](http://www.fluvialoisirs.com)

Doris und Jean-Pierre sind immer für Euch da!  
0033 3 84 92 61 61, [contact@fluvialoisirs.com](mailto:contact@fluvialoisirs.com)

# WASSERDICHTER DECKUNG

In jedem Fall optimal versichert. Kompetent, effizient und persönlich beraten.

**MURETTE**  
Yachtversicherungen CCS

Thunstrasse 18 | CH-3000 Bern 6 | +41 (0) 31 357 40 40 | info@murette.com | www.murette.com

**RB**  
**YACHTING**

**RB Yachting**  
Güterstrasse 74  
CH - 4133 Pratteln

Tel. +41(0)61 821 60 10  
Fax: +41 (0) 61 821 60 13  
www.rbyachting.com | info@rbyachting.com

## RB-Yachting aktuell

### Wir bringen neue Farbe an Ihr Boot

Unsere neue einzigartige  
Spritzkabine –  
16 x 6 x 6 Meter –  
ermöglicht Lackierungen  
von höchster Qualität



## Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich überzeugen.

Winterlager | Kran 48 t | Hafentplätze | Internationale Transporte  
Verkauf Neuboote und Occasionen | Schiffservice- und Reparaturen aller Art

## Offizielle Vertretungen:

Aifo Iveco | Volvo Penta | Suzuki | VW | Marex | Vetus Deutz | Joda | Fairline | Smelne | Kabola Zentralheizungen

# Überwinterung im Süden



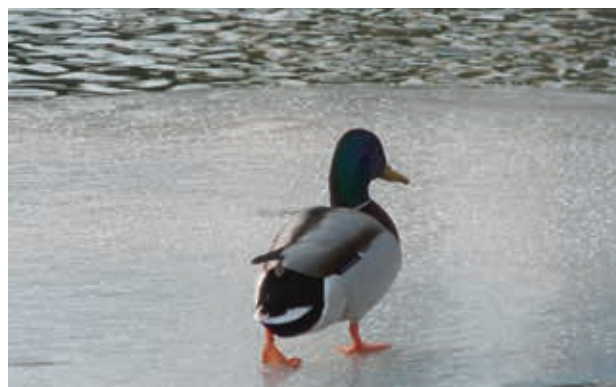
Bei Schneetreiben eingefroren im Canal du Midi

...und es kam anders als wir diese erwartet hätten!  
Nach einer flotten Fahrt im September 2011 über die Rhone zum Canal Rhône à Sète, dann über den Étang de Thau, erreichten wir die Einfahrt zum Canal du Midi (240 km) anfangs Oktober.

**Text und Bilder** *Mirjam und Werner Maag*



Biberratten (Nutria oder Ragondin) fühlen sich kaum zu Hause



Enten suchen verzweifelt nach Nahrung

» Hier irgendwo beabsichtigten wir zu überwintern. Angedacht war Toulouse, doch mangels Platz mussten wir umdisponieren. Die ersten Tage im Oktober waren noch derart warm, dass wir einige Tage in der Nähe des Mittelmeers verbrachten, welches wir in wenigen Fahrradminuten erreichen konnten. Das jeweils erfrischende Bad machte uns die Hitze erträglicher. Doch wir suchten ja Wärme! Weiter gings auf dem Kanal, wir genossen das schöne und warme Wetter und die noch vorhandenen, wunderschönen Platanenalleen. Leider mussten wir grosse Streckenabschnitte passieren, die bereits von der Platanen-Krankheit (chancre coloré) befallen sind. Die sehr ansteckende Krankheit verbreitet sich über Pilzsporen in Windeseile, sodass das UNESCO-Welterbe seinen Reiz und vor allem den im Sommer so sehr gewünschten Schatten, bald verlieren dürfte. Um eine weitere Verbreitung der Krankheit zu verhindern, werden in den nächsten Jahren 40 000 Bäume gefällt und durch resistente Platanen (Platanor) ersetzt. Eine erste Aufforstung hat in Trèbes bereits stattgefunden.

Bemerkenswert und auffällig sind die Schleusen am Canal du Midi. Diese sogenannten, zum Teil mehrstufigen, Rundschleusen wurden vom genialen Pierre Paul Riquet, dem Erbauer des Canal du Midi, entwickelt und sind heute noch in Betrieb. Nach einer Bauzeit von nur 15 Jahren konnte der Kanal am 15. Mai 1681 eingeweiht werden. Heute wird er namentlich in den Sommermonaten vom Freizeittourismus «übernutzt», sind doch rund 500 Mietboote in dieser Zeit unterwegs und tragen zu einer nicht besonders erfreulichen Wasserqualität bei (ob dies die Platanenkrankheit nicht wesentlich gefördert hat?).

Nach einem Abstecher nach Toulouse sind wir nach Castelnaudary (zwischen Carcassonne und Toulouse) zurückgekehrt. Hier haben wir unser Winterlager aufgeschlagen. Nachdem der Kanal geschlossen wurde, mussten wir vernehmen, dass auch hier ca. 70 Platanen noch im 2011 gefällt werden müssen. Doch im Land des «peut-être» wurden wir bis zum 19. März 2012 von dieser Aktion verschont. Umso erschreckender war dann das brutale Abholzen von zweihundertjährigen stolzen Bäumen!

Wir genossen wie erwartet den angenehmen Winter, besuchten Kino, Theateraufführungen und statteten den vielen Restaurants und Cafés nicht wenige Besuche ab. Die kleine Stadt (ca. 12 000 Einwohner) mit ihrem Ausbildungsregiment der Fremdenlegion ermöglichte uns ein angenehmes und sicheres Leben an Bord.

Doch anfangs Februar sollte sich dies alles ändern. Erheblicher Schneefall setzte ein und die mit starkem Wind einhergehende Kälte liess ausgedehnte Spaziergänge jäh abbrechen. Der Markt wurde eingestellt, Schulbusse verkehrten nicht mehr. Selbst die Polizei konnte mangels Winterreifen und 15 cm Neuschnee nicht mehr ausrücken. Und dieses einmalige Ereignis sollte zwei Wochen andauern. Alle Zeitungen berichteten nur noch von der neuen Eiszeit. Glücklicherweise funktionierte unsere Zentralheizung bestens und wir konnten wärmere Zeiten getrost abwarten.

Die «Sommerbötler» fragen uns häufig, ob denn im

*Erheblicher Schneefall und mit starkem Wind einhergehende Kälte setzten ein.*



Einfahrt zum Canal du Midi mit abgesenkten Scheiben (3½ h Arbeit!)



Rundschleuse am Canal du Midi

Winterlager keine Langeweile aufkommt. Mitnichten! Dass mal eine Pumpe aussteigt, gehört zum Alltag, Unterhaltsarbeiten sind ebenso gefragt und Nachbarn sind gerne zu einem Schwatz bereit. Nebst einigen Engländern und Franzosen überwinterte hier in Castelnaudary auch ein Schweizer Paar aus La-Chaux-de-Fonds, Chantal und Claude auf ihrer Botterick. So kamen wir sogar mal zu einem feinen, echt schweizerischen Fondue. Daneben unternehmen wir natürlich ausgiebige Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung und entdecken Raritäten, die Kurzaufenthaltern meist verschlossen bleiben.

So gilt es insbesondere auf eine Entdeckung hinzuweisen, die manchen Eisenbahnfan zu begeistern vermag: Ein dreitägiger Ausflug führte uns mit der SNCF über Narbonne, Perpignan, wo wir einen 5-stündigen Aufenthalt einplanen, zur ersten Übernachtung in Villefranche-de-Conflent. Hier musste natürlich die von Vauban errichtete Festung Fort Liberia besichtigt werden. Dass der Abstieg



Train Jaune, Canari oder auch TGV Catalane genannt



Fort Liberia mit Pic du Canigou (2784 m)

ins Dorf zurück über einen unterirdischen Gang mit 1000 Treppenstufen erfolgte und am nächsten Tag zu erheblichen Schmerzen führte, sei nur am Rande bemerkt.

Umso schöner war's natürlich, nach einem erholsamen Schlaf im B&B Casa Penalolen mit dem nostalgischen Train Jaune aus dem Jahre 1910 auf einer Meterspur nach Latour-de-Carol-Enveigt gefahren zu werden. Die steilste Adhäsionsbahn Europas startet auf 428 m ü. M. und führt über einen Pass von 1592 m nach Latour auf 1231 m. Hier überraschte uns ein überdimensionierter Bahn-Knotenpunkt inmitten der Pyrenäen, wo drei verschiedene Spurweiten aufeinander stoßen: iberische Breitspur (RENFE) 1672 mm, europäische Normalspur (SBB, SNCF usw.) 1435 mm und die Meterspur. Nach einem dreistündigen Aufenthalt in diesem, heute eher verlassenem doch technisch interessanten Bahnhof, kehrten wir wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück, wo wir erneut übernachteten. Die dreistündige Fahrt führte uns durch faszinierende Schluchten mit alten Viadukten und einer einzigartigen Hängebrücke. Die Bahn wird übrigens von Spöttern – meines Erachtens nicht ganz zu Unrecht – auch katalanischer TGV genannt: Train à Grandes Vibrations! Der Strom (850 Volt) wird an der dritten Schiene abgenommen. Am nächsten Tag führte uns die französische Staatsbahn, nach einem längeren Besichtigungs-Stopp in Narbonne, zu unserem Winterlager in Castelnaudary zurück.

Ein Winterlager bietet immer wieder Überraschungen und Möglichkeiten, Neues zu entdecken. Tiefere Freundschaften entstehen insbesondere in dieser Zeit, nicht nur unter Bootsleuten, sondern erfreulicherweise auch zwischen «SDF» (sans domicile fixe) wie wir uns bezeichnen könnten und Einheimischen. Gerne kommen wir jeweils an Orte zurück, wo wir bereits einmal überwintert haben und freuen uns, alte Bekannte zu treffen. Auch wenn ein Winterlager viele Erlebnisse bietet, beim Erwachen des Frühlings packt uns doch ein kribbelndes Reisefieber und wir müssen wieder losfahren: unsere Pläne für 2012 sind gemacht, viele noch unbekannte Strecken warten darauf, entdeckt zu werden. «



**Mirjam und Werner Maag**  
MY ROTI ZORA



Kranke vom «chancre coloré» befallene Platanen



Petit Bassin mit noch intakter Platanenallee



Narbonne, Canal de la Robine

# Réflexions autour de l'eau



Wasser – das Element, in dem wir unsere Passion ausleben. Quelle des Lebens, von Energie und Wohlbefinden – und Kraft der Zerstörung in einem. Wenn ich diesen etwas philosophischen Einstieg wähle dann hat das auch damit zu tun, dass ich dieses Echo de l'écluse nicht an Schleuse 34S angedacht hatte, sondern in der Hauptstadt Südkoreas, Seoul. Das Thema Wasser hat mich dorthin gebracht, weil ich meine aktive retraite unter anderem damit verbringe, den Leuten mit «Son & Lumière-Spektakeln» eine Freude zu bereiten.

Und das kam so: Schuld an meinem Ausflug in die Ferne ist eigentlich unsere Péniche «Baron de l'écluse». Vor bald fünf Jahren legte ich im Sommer für eine Nacht in Nancy an. Nicht weit vom Hafen, auf dem wunderschönen Place Stanislas mit seinen noblen Bauten und den goldgeschmückten Eisentoren, wurde nachts um viertel vor Elf ein Ton- & Lichtspektakel vom Feinsten gegeben. Ich war emotional so berührt, dass ich entschied,

eine Nacht länger zu bleiben, nur um mir das Sinneserlebnis nochmals zu gönnen.

## Die Geister die ich rief – ich werd' sie nicht mehr los

Und daraus entstand der Wunsch, nach meiner Pensionierung diese, bei uns wenig bekannte Kunstform in gleicher Perfektion in die Schweiz zu bringen. Das Resultat war im letzten Herbst «Rendezvous Bundesplatz», ein Kulturevent

in Bern mit Projektion auf das Bundeshaus. Mehr als 330 000 Zuschauer haben sich in den sechs Wochen Spieldauer verzaubern lassen – das Projekt wird seinen festen Platz im Berner Kulturkalender erhalten und ab 26. Oktober 2012 während zwei Monaten neu aufgelegt. Mehr Info auf [www.rendezvousbundesplatz.ch](http://www.rendezvousbundesplatz.ch).

Doch das geschilderte Erlebnis anlässlich des Törns auf dem Canal de la Marne au Rhin scheint nur



Wasser als zerstörerische Kraft – Szene aus der Ton & Lichtschau in Seoul, Südkorea



PlanetSolar – mit Sonnenenergie zum ersten Mal rund um die Welt

der Anfang einer zweiten «Karriere» zu sein. Im Auftrag von Präsenz Schweiz, der Imagepflegeorganisation des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten haben wir eine Son & Lumière-Präsentation kreiert aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Südkorea und als Launch Event der Schweizer Beteiligung an der diesjährigen Weltausstellung in Yeosu im Süden der koreanischen Halbinsel. Das Thema, in Anlehnung an die Expo 2012: Wasser. Aufgezeigt wird die Schweiz als Lieferant von Primärwasser, das seit Jahrtausenden in unseren Gletschern gebunden ist, das schmilzt, zum klaren Bergbach mutiert, Energie erzeugt, als Fluss die Schweiz verlässt und schliesslich



Wasser inszeniert in Downtown Seoul: ein künstlicher Bach bringt Leben in die Betonwüste



Das Bundeshaus erstrahlt in neuem Licht – dank einem Erlebnis als Schleusenschiffer



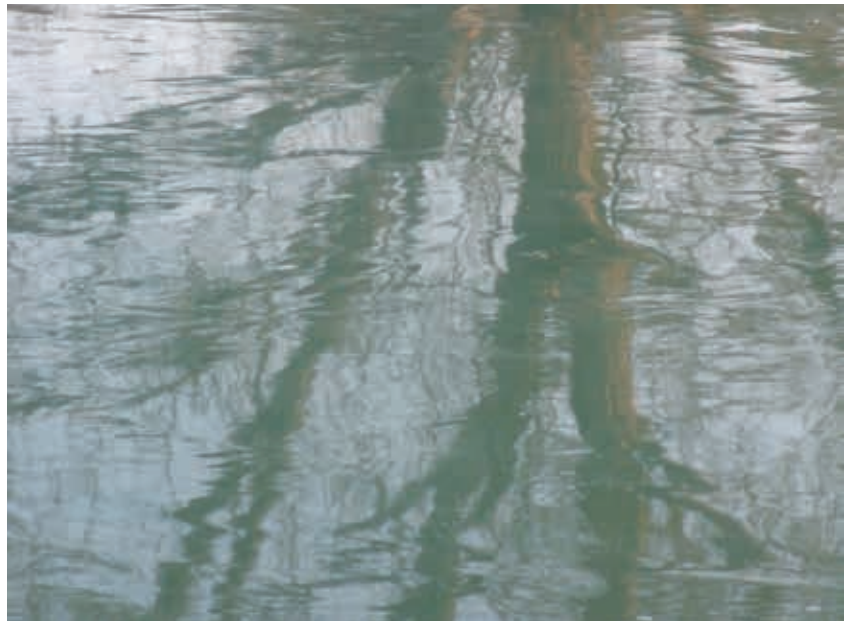
Das Monument im Hafen von Chagny, Canal du Centre

als tosende Kraft zur Brandung im Meer wird.

Und das Wasser lässt mich scheinbar nicht los: die nächste Show fand anfangs Mai im Port Hercule in Monaco statt für die Ankunft von PlanetSolar, dem Schweizer Boot, das alleine mit Solarkraft die Welt umrundet und am 4. Mai 2012 seine Reise beendet hat. [www.planetsolar.org](http://www.planetsolar.org)

### Optische Reflektionen zum Thema Wasser

Kommen wir zurück dorthin, wo wir eigentlich sein möchten: gemütlich an Schleuse 34S du Banet. Die erste Hotelpéniche, die «Impressioniste» ist Mitte März zu



Der Kanal gefriert – Kunstwerke entstehen

Tal geschleust. Gut, war die Märzsonne mit ihren warmen Strahlen zurück. Der letzte Winter war ja schon sehr speziell: kein Schnee, dafür tagelang Temperaturen zwischen minus 10°C und minus 15°C. Dass dabei auch die eine oder andere Wasserleitung einfror, der eine oder andere Hahn platzte, versteht sich. Die «Plombiers»

mussten sich jedenfalls über fehlende Arbeit nicht beklagen, auch nicht im Banet. Dafür hat sich der Kanal mit einer zentimeterdicken Eisschicht bedeckt, was zu wunderschönen Reflektionen der winterlichen Art führte. Als Abkühlung bei der Lektüre des aktuellen «Schleusenschiffer» ein paar Impressionen.



## Wasser – ein ewiger Kreislauf

Diesem Thema widmet sich seit ein paar Jahren ein Monument, das im Hafen von Chagny am Canal du Centre steht, dort wo der Wasserweg 90° kehrt macht und Richtung Chalon-sur-Saône avaliert. Es ruft auf eindrückliche Art indirekt die Bedeutung und direkt den Weg in Erinnerung, den das nasse Element auch nimmt: Extrait de l'eau & transporté vers les étoiles.

Ich hoffe, dass viele Schleusenschiffer bei ihren Törns Begegnungen und Stimmungen dieser Art entdecken dürfen – Eindrücke, die man nur auf einem einzigen Element erlebt: dem Wasser.

Ich wünsche allen Schleusenschiffen viele solche Momente der Reflektion. Und mir wieder etwas mehr Zeit im Burgund. La saison est lancée – le kir est prêt!

**Text und Bilder** Urs Gysin  
*Ecluse 34S, Canal de Bourgogne*



Gibt es was Schöneres? Da heisst es einfach: Geniessen!



# Schleusen füllen ist billiger als Kanäle ausbaggern

Im Schleusenschiffer 4-2011 hat uns Ernst Joos in einem interessanten Bericht von seiner Fahrt entlang des Canal de la Marne à la Saône (entre Champagne et Bourgogne) erzählt. Darauf hat uns François Du Pasquier wertvolle Beobachtungen mitgeteilt, die für eine Fahrt von Interesse sein könnten.



Schwimmende Fender

Im Jahre 2010 haben sie beide den Kanal befahren und dabei festgestellt, dass die Schleusenüberläufe so hoch eingestellt sind, dass einige der Schleusen überlaufen, weshalb die Fender schwimmen und dadurch wirkungslos werden.

Der Grund für das Überlaufen scheint dort zu liegen, dass es billiger ist, das Niveau des Kanals zu erhöhen als dessen Sohle auszubaggern. Die zwei Bilder von Ernst Joos, wobei es sich um die Schleuse Nr. 60, Hoericourt, handeln dürfte, sind ein typisches Beispiel. Es ist also kaum zu vermeiden, dass normale Fender beim Einfahren angehoben werden. Was dann geschieht wissen wir nur allzu gut.

Vorschläge, wie man das Schrammen der ungeschützten Bordwand am Schleusenrand verhindern kann, gibt es viele...

So können ganz einfach dicke Teppiche verwendet werden. Migg Bollhalder hat mit etwas mehr Aufwand starke Plastikrohre mit derbem Stoff überzogen, die er horizontal ins Wasser hängt. Noch ein wertvoller Tipp für jene, die nicht gerne über Treppen vom Boot in die Höhe klettern um Taue zu belegen. Die Schleusen sind etwas weniger hoch, wenn man den Kanal von Vitry-le-Francois in Richtung Saône fährt. So beträgt die Höhe auf der Nord Seite nie mehr als 3,7 m, während man sich auf der Südseite oft mit mehr als 5 m abgeben muss.

...Der Fantasie sei freien Lauf gelassen. Dazu haben wir ja im Schleusenschiffer die Rubrik «Gute Idee».



Schleusen randvoll

Text Peter Wittich, Bilder Ernst Joos

## Gute Idee

### Eure Kreativität ist gefragt

Jeder hat so seine Tricks. Manchmal können ganz einfache Dinge das Leben massgeblich erleichtern – man muss nur auf die Idee kommen.

Wie zum Beispiel Christian Fischer, der nach der Arbeit im Motorenraum Babytücher benützt anstatt Verdünnner und starke Reinigungspasten, die die Haut angreifen.

Oder dass man die Bilgen, von in die Jahre gekommenen Schiffen, mit Katzenstreu oder einer Betteinlage trocken halten kann.

Dafür haben wir letztes Jahr die Rubrik «Gute Idee» eingeführt. Meldet uns Eure bewährten, kleinen Tricks. Sendet uns geniale Einfälle und schräge Ideen zu allen Themen, die speziell uns Schleusenschiffer interessieren könnten. Ein paar Zeilen und, wenn möglich ein Bild, an die Redaktion (monika.martiny@skk-cse.ch) genügen.

Wir sind gespannt auf Eure Tipps.

## News

### TörnAtlas Mecklenburgische und Märkische Gewässer

Bordtauglich, aktuell und sorgfältig recherchiert: Der neue TörnAtlas Mecklenburgische und Märkische Gewässer liegt wieder in den Buchhandlungen und beim Verlag zum Versand bereit. Das Standardwerk für Bootfahrer zwischen Elbe und Oder ist das umfangreichste Kartenwerk für Sportbootfahrer auf dem Markt: Mehr als 1700 Kilometer Wasserwege sind detailliert kartiert und mit ihren Häfen, Wassertiefen, Brückenhöhen und Befahrungsvorschriften erfasst.

Beibehalten hat der Verlag die leserfreundliche Darstellung der Karten: kräftige Farben, grosse, leicht lesbare Schrift auf blendfreiem Papier, das auch mal ein unfreiwilliges kurzes Bad im Hafenbecken übersteht. Praktisch für den Bordgebrauch sind das platzsparende A4-Format und die robuste Spiralbindung. Der TörnAtlas ist der Kartenband zum Hafen- und Reiseführer Törnplaner Mecklenburgische und Märkische Gewässer. Erhältlich unter [www.quickmaritim.de](http://www.quickmaritim.de) oder bei Ausrüstern und Buchhändlern. Preis 25 Euro.



TörnAtlas Mecklenburgische und Märkische Gewässer, 5. Auflage April 2012, 100 Seiten, 84 vierfarbige Wasserstreckenkarten, Infoteil mit grossem Register, A4-Format, Spiralbindung, ISBN: 978-3-9806720-5-4, 25 Euro.

## Kuhnle Tours

### Echter Rabatt für Familien

Mal ehrlich: Familienrabatte sind ja oft Mogelpackungen: Entweder gibt es die Ermässigung nur, wenn die Kinder im Bett der Eltern schlafen (wir haben noch keinen Teenie getroffen, der davon begeistert wäre), oder nur ausserhalb der Ferienzeit, oder nur so lange, wie die Kinder niedlich sind. Bei Kuhnle-Tours war der Familienrabatt von 5% schon immer praxisorientier-

ter, jetzt haben wir diesen noch mal ausgedehnt:

Mit 5% gilt er, sobald ein «Kind» unter 18 Jahren an Bord ist. Sind mehr als ein Kind unter 18 an Bord, gibt es 10%. Der Rabatt gilt – das ist neu – ganzjährig (nicht nur in den Sommerferien, aber da auch). Neu ist auch, dass der Rabatt auf allen Booten gilt, auch wenn nur Vater und Tochter oder Mutter und Sohn oder Oma und Enkel unterwegs sind, die eben nur ein kleineres Boot brauchen.

Noch etwas macht den Kuhnle-Tours-Familienrabatt interessant: Sie können ihn zusätzlich zu anderen Rabatten bis zu einer Höhe von 20% bekommen. Wenn Sie also 2012 schon einmal mit Ihren Kumpels gebucht haben, und im Sommer noch einmal mit Familie los wollen, bekommen Sie die 10% Wiederholerrabatt dazu, oder eben den Last-Minute-Rabatt, oder den Gruppenrabatt. Mehr Infos: [www.kuhnle-tours.ch](http://www.kuhnle-tours.ch)

## SSK-CSE-Neumitglieder

### Beatrice und Jakob Zurbuchen

8340 Hinwil

### Enrico Haltiner

4019 Basel

### Daniela und Paul Rohr

5734 Reinach

### Beatrice und Beat Rupp

4133 Pratteln

Herzlich willkommen im Klub!

# Bootsferien

- Hausboote: führerscheinfrei, ohne Vorkenntnisse
- über 130 eigene Hausboote (Kormoran, Aquino, vetus, Haines, Gruno ...)
- Müritz, Mecklenburgische Seenplatte, Berlin, Märkische Seen, WasserReich Oder-Havel, Rügen, Bodden, Frankreich, Mosel, Saar, Masuren

**Direktflug ab Zürich und Müritz-Shuttle!**  
Schnell und günstig vom Flughafen Rostock-Laage an die Müritz





**KUHNLE-TOURS**

Farbkatalog, Gratis-Tel. aus der Schweiz: 08 00 - 56 31 25  
[info@kuhnle-tours.ch](mailto:info@kuhnle-tours.ch)  
[www.kuhnle-tours.ch](http://www.kuhnle-tours.ch)

**Marina Müritz und Hafendorf Müritz: Wasserliegeplätze, Winterlager, Werft, Travellift, Ferienwohnungen und -häuser, Bootsverleih usw.**

# Geschichten zum Lachen – für die Anderen

Um es vorweg zu nehmen: Eignergemeinschaften sind eine gute Sache, ich war während zehn Jahren Miteigner eines Wohnmobils und habe das nie bereut. Das soll mich aber nicht daran hindern, mir Gedanken zu machen, was denn da so alles schief laufen und mir meine Freude vergällen könnte – ganz nach meinem Lebensmotto, wonach zu jedem Vorteil auch ein Nachteil gehört.



Eignergemeinschaft der «Panta Rhei»

Und – falls ich vergessen haben sollte, dies zu erwähnen: die nachstehenden Geschichten sind von mir natürlich frei erfunden und erlogen und Ähnlichkeiten mit lebenden Figuren... aber das kennen wir ja bereits!

## Nach der Tat hält der Schweizer Rat

Als wir die Miteigentümer unserer Gemeinschaft zusammensuchten, wollten wir den Fritz unbedingt dabei haben, denn der Fritz war ein genialer Typ, nie aufdringlich, sehr bescheiden und anpassungsfähig – kurz, wenn man mit dem Fritz streiten wollte, musste man sich ordentliche Mühe geben, sonst gelang es nicht. Der Fritz hatte eine Frau, die Frieda – na ja, die Natur will es halt so. Die Frieda schätzte die Folgsamkeit ihres Mannes übrigens auch sehr, sonst hätte die Ehe wohl nicht so lange hingehalten. Den Fritz also wollten wir unbedingt dabei haben und die Frieda, nun gut, sie gehörte halt mit dazu. Leider ist dem Fritz nach ein paar Jahren das Missgeschick widerfahren, abzuleben – zu unserem grossen Bedauern! Es blieb die Frieda und die war kein Kind von Traurigkeit. Weil die Welt sich munter weiter drehte, ehelichte die Frieda alsbald den Franz – der übrigens, wen wundert's, bei weitem besser zu ihr passte als der so angenehme und sympathische Fritz. Nicht dass wir den beiden das neue Glück missgönnt hätten, aber so ganz still und leise und unter alten Freunden gefragt, was haben die beiden Kotzbrocken Franz und Frieda in unserer Eignergemeinschaft eigentlich zu suchen? Müsste es da

## Hilfestellung bei der Bildung von Eignergemeinschaften

Die Mehrheit der Mitglieder im Schweizerischen Schleusenschiffer Klub besitzt kein eigenes Schiff. Für diejenigen unter diesen Besitzlosen, die sich für Eignergemeinschaften interessieren, führt der Klub eine Interessenten-Liste, die er den darin aufgeführten Mitgliedern zur Verfügung stellt, damit sie gegenseitig von ihren Wünschen und Bedürfnissen Kenntnis erhalten. Das Anmeldeformular für die Aufnahme in diese Liste findet sich auf der Homepage des Klubs unter der Rubrik «Eignergemeinschaften». Dort gibt es auch ein Angebot von bestehenden Eignergemeinschaften oder Schiffseignern, die neue Miteigner aufnehmen.

nicht Mittel und Wege geben, sie hinauszukomplimentieren?

Weil Todesfälle zu den Widrigkeiten des Lebens gehören, wurde unsere Eignergemeinschaft bald darauf von einem weiteren solchen heimgesucht. Die beiden lieben Miteigner Sepp und Silvia fielen einem sehr entgegenkommenden Automobilisten zum Opfer und das zwei Wochen vor unserer herbstlichen Jahresversammlung. Wie haben wir gestaunt, als an der trotzdem abgehaltenen Versammlung anstelle der geplanten Schweigeminute ein lautstarkes Gezeter der geldgierigen und entsprechend zerstrittenen, uns allen unbekanntem Erben stattfand! Die Horde konnte sich nicht einigen, wer den alten rostigen Kahn – sie sprachen von unserem liebevoll gepflegten Schiff – im nächsten Sommer wann, wo und wie lange benutzen konnte. Dass wir anderen Miteigner am Tisch sasssen, störte unsere neuen Freunde nicht im geringsten, denn weil wir nicht zu Wort kamen, waren wir ja schliesslich ziemlich still. Wie konnten wir diese keifende Horde in Anstand und Ehren loswerden? Zwar wagte einer von uns, der zuhause ein Gesetzbuch im Regal stehen hatte, den Einwand, gemäss unserem Vertrag könne nur ein einziger aus der Erbgemeinschaft bei uns mittun, und das auch nur, sofern er uns genehm sei, doch dieses hoffnungsvolle Argument wurde zwischen zwei Hasstiraden von einem der Miterben, der

leider zwei Gesetzbücher besass, zurückgewiesen. Unser braver Vertrag sei nicht geeignet, die zwingenden erbrechtlichen Vorschriften ausser Kraft zu setzen, beschied er uns, dafür hätte unser Vertrag ganz anders aufgesetzt sein müssen.

Und weil aller guten Dinge drei sind, erwischte es schliesslich auch noch unseren lieben Karl, den mit der lieben Käthi – wenn auch glücklicherweise nicht durch den Sensemann. Wie haben uns diese beiden in den letzten Jahren doch fein bekocht, den schliesslich besitzten sie ein Restaurant. Oder leider präziser ausgedrückt, besaßen sie ein Restaurant, denn vor lauter Kochen und servieren, hatten sie keine Zeit mehr zum Einkassieren und so nahm das Schicksal seinen Lauf. Eines Tages stand der Konkursverwalter in der Gaststube und seither haben der liebe Karl und die liebe Käthi in ihrem eigenen Restaurant leider nichts mehr zu sagen. Und weil der Konkursverwalter alsbald herausfand, dass der Verkauf der Vorräte an Guggeli und Kartoffeln auch beim besten Willen nicht ausreichte, um alle offenen Rechnungen zu begleichen, hielt er nach weiteren Vermögenswerten Ausschau, die er unter den Hammer bringen könnte, um die schnaubenden Gläubiger zu befriedigen. Leider stiess er bei seiner Suche auf den Anteil des lieben Karls und der lieben Käthi an unserem gemeinsamen Schiff. Aha! Da schwimmt also irgendwo noch ein beträchtlicher

Vermögenswert, der die jämmerliche Konkursdividende ganz gehörig aufpolieren könnte. Jetzt heisst es, zu retten was noch zu retten ist – leider nicht für uns, sondern für die Gläubiger. Dass das Schiff plötzlich untertauchen könnte, befürchtete der brave Konkursverwalter zwar nicht, denn er hatte ein Foto davon beschlagnahmt und festgestellt, dass es keinerlei Ähnlichkeiten mit einem U-Boot aufwies, aber da gibt es Landesgrenzen, hinter denen die Gesetze jeweils wieder anders sind und darum lässt man das Schiff sicherheitshalber so schnell wie möglich dort beschlagnahmen, wo es gerade liegt. Dass da ein paar Miteigner Ferien geplant haben, kann der Konkursverwalter leider nicht berücksichtigen.

Ja, ja, wir haben im Verlauf unserer gemeinsamen Zeit so einiges erlebt, aber eben, ich wusste es ja schon von Beginn weg, zu jedem Vorteil gehört auch ein Nachteil!

Was meinen Sie? Wir hätten eben einen brauchbaren Vertrag schreiben sollen? Aber ich bitte Sie! Wir haben das Schiff gekauft, um uns zu vergnügen, nicht um Anwälte zu beschäftigen und uns mit Juristereien herumzuschlagen! Und schliesslich waren wir ja alles gute Freunde und kannten einander schon seit Jahrzehnten. Ein bisschen Vertrauen wird man da wohl noch haben dürfen, wäre ja gelacht!

**Text** Res Diem

### Informationen sind auch erhältlich bei:

res.diem@ssk-cse.ch

Vorstand SSK

heinz.dirnberger@ms-leo.ch

Eignergemeinschaft LEO

schweingruber@beratergruppe.ch

Eignergemeinschaft Panta Rhei

urs.gysin@bluewin.ch

Eignergemeinschaft Baron de l'écluse



Panta Rhei



## Regio-Berichte

### Bern

#### Ausflug auf der Aare

Eine Boots- oder Schifffahrt auf der Aare ist allemal ein besonderes Ereignis. Diesmal planten wir einen Ausflug und Flussfahrt in eine, den Bernern oft erstaunlich wenig bekannte Region in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft.

**Text und Bilder** *Stephan Steiner*

Im vergangenen Februar besuchten wir bei eisigen Temperaturen die Aarestadt Solothurn. Zuerst liessen wir uns unter kundiger touristischer Führung die vielen schönen Bauten und Besonderheiten dieser Stadt erklären. So erfuhren wir zum Beispiel, dass zu Zeiten der Römer hier die einzige Brücke über die Aare zwischen Aventicum und Augusta Raurica stand und Grundlage war für das Aufblühen der kleinen Siedlung. Noch vor der Gründung Berns war Solothurn die Reichsstadt. Im 16. Jahrhundert wurde die Stadt bis zur französischen Revolution 1792 zum Sitz der französischen Ambassadoren, deren Einfluss die Stadt – bis heute gut sichtbar – stark prägt.



Natürlich liessen wir uns in die Bedeutung der Zahl 11 einweihen, eine Zahl, die in Solothurn allgegenwärtig ist: Die Spuren führen bis ins Mittelalter zurück. Bereits der erste Rat, den die Solothurner stellen durften, zählte 11 Mitglieder. Der Kanton ist der 11. Stand der Eidgenossenschaft (1481). Mit der Zeit kam es mehr oder weniger zufällig zu immer mehr 11er-Beziehungen, bis die Solothurner die Zahl 11 bewusst zu pflegen begannen. Die Stadt hat 11 Zünfte, 11 Altäre, 22 Jungräte, 33 Kleinräte, 66 Grossräte etc.



Es versteht sich von selbst, dass wir dann mit dem «Eufi»-Schiff eine Fahrt auf dem Fluss unternahmen und bei einem wärmenden Fondue gemütlich beisammen sassen. Die Aare ist hier als Folge der Juragewässerkorrektur ein ruhig fließendes Gewässer und noch im Bereiche des Regulierwehres von Zuchwil vor der Mündung der

Emme. Man durchfährt wunderbare Auenlandschaften, die einen kaum erahnen lassen, wie dicht dahinter der Jura-Südfuss besiedelt ist. Nautisch birgt dieser Flussabschnitt kaum Schwierigkeiten; die Aare ist sehr breit, ausreichend tief und mit wenig Strömung. Einzig beim sogenannten «Inseli» in der Nähe von Selzach, gilt es Vorsicht walten zu lassen, da ein tief liegendes Fährkabel grössere Boote gefährden kann. Die nächtliche Rückfahrt nach Solothurn brachte ganz schöne Ausblicke auf die beleuchtete Stadt.

Eine Aarefahrt mit einem Fluss-schiff oder dem eigenen grösseren oder kleineren Boot, sei es im Raume Solothurn oder bis zu den grossen Mittellandseen, ist immer wieder ein tolles Erlebnis und jedem zu empfehlen, der auch mal einen – vielleicht gar mehrtägigen – Törn in einem fliessenden Gewässer unternehmen will.

## Dreyländeregg

### Nautischer Frühlingsabend auf dem Rhein

Am 28. März 2012, einem herrlichen Frühlingsabend, traf sich eine grosse, gutgelaunte Gruppe Schleusenschiffer beim Hafenbecken I in Basel.

**Text und Bilder** Geri und Catherine Giger

Unser Ziel war das berühmte Schlepperschiff «LAI DA TUMA», wo wir von dessen Kapitän herzlich begrüsst wurden. Er nahm uns auf

seinem Prachtskahn mit zu einer Rundfahrt den Rhein aufwärts bis zur Birsfelder-Schleuse und wieder zurück zum Hafenbecken.

Unterwegs hatten wir Gelegenheit, das Schiff, insbesondere das Steuerhaus zu besichtigen. Vor allem auf die Kommandobrücke pferchten sich jeweils viele Interessierte. Aber auch wer nur einfach die Aussicht auf die Stadt genoss, kam voll auf seine Rechnung. Die schönen alten Häuserzeilen entlang des Rheins erstrahlten in der Abendsonne.

Zurück im Hafenbecken und vertäut am Kai, suchten sich alle ein Plätzchen fürs Nachtessen. Die Meisten fanden drinnen, vor allem im Unterdeck, an den hübsch gedeckten Tischen einen freien Stuhl. Ein paar Wenige mussten (oder durften) sich auf Deck an einen Tisch setzen. Bald wurden die angeregten Gespräche unterbrochen, denn das Personal servierte ein gluschtiges «Cordon-bleu Lai da Tuma».

Nach dem Essen folgte der dritte Teil des Abends. Wir kamen in den Genuss eines Vortrages von Peter Hess: «Ein Schleusenschiffer mit dem Motorrad rund um die Welt». Da unsere grosse Gruppe für den Vortrag im Unterdeck nur knapp Platz gefunden hätte und der Frühlingsabend recht mild war, beschloss man kurzerhand, die Präsentation auf Deck abzuhalten. Mit der Zeit wurde es etwas kühl, aber die interessante Erzählung von Peter Hess lenkte uns ab.



**ENGINE POWER**

Alain VIENNE  
06 66 45 04 22  
enginepower@free.fr

ENGINE POWER - 55 rue d'Amont - 21170 ECHENON

**Ihr Motorenmechaniker  
Region St-Jean-de-Losne  
und ganzes Burgund**

**Dépannage Bateaux –  
Rénovation moteur –  
Intervention toute distance**

Es war ein durch und durch gelungener Abend und wir möchten an dieser Stelle den Verantwortlichen nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen.



## Programmhinweise

### SSK-CSE

**17.–19. August 2012**

#### **Burgundertreffen in St-Jean-de-Losne**

Auch 2012 findet der traditionelle Anlass für alle SSK-Mitglieder wieder statt. Grillabend am Freitag im «Robinson». Am Samstag ist ein Ausflug mit den Booten geplant. Übernachtung am Zielort und Ausklang am Sonntag. SSKler, welche zu diesem Zeitpunkt in der Nähe herumschiffen, sind herzlich eingeladen am Treffen teilzunehmen.

T 0041 79 417 42 64 nimmt Anmeldungen bis 16. August 2012 gerne entgegen.

**2.–3. September 2012**

#### **Schleusenschiffertage**

Mit der Schifffahrt Untersee und Rhein von Schaffhausen nach Stein am Rhein, Ermatingen und Kreuzlingen-Konstanz. Eine der schönsten Stromfahrten Europas. Anmeldungen noch bis 14. Juli an arthur.boelsterli@ssk-cse.ch oder M 076 366 54 17

**22. September – 1. Oktober 2012**

#### **Klub-Törn 2012 Masurische Seen**

Anmeldefrist bereits abgelaufen

**Samstag, 24. November 2012**

#### **Generalversammlung SSK**

Organisiert von der Regio Zürich im Hotel Schwanen, Rapperswil. Das Sonntagsprogramm am 25. November dürft Ihr nicht verpassen. Einladung mit dem detaillierten Programm wird im Oktober an alle Mitglieder zugestellt.

## Regios

### Bern

#### **Juni-Höck**

Vor dem Beginn der Törn-Saison findet im Juni noch ein Höck statt

#### **Dreyländeregg**

**Samstag, 15. September 2012**

#### **Regio-Ausflug Solothurn – Aare – Altreu**

Wir besuchen die «Elfer»-Stadt, schiffen die Aare hinauf und besuchen die Storchensiedlung in Altreu. Die bei-

den Schleusenschiffer Peter und Esther Wentz führen uns mit viel Herzblut durch diesen auch in nautischer Hinsicht interessanten und unvergesslichen Tag.

#### **Mittwoch, 3. Oktober 2012, 17.15 Uhr Container-Logistik im Basler Rheinhafen**

An diesem Abend erhalten wir einen interessanten Einblick in den modernen Güterumschlag im Basler Rheinhafen. Wir haben Gelegenheit an vorderster Front die komplexe Container-Logistik zu erleben. Der Anlass wird von Peter Sauter von den Schweizerischen Rheinhäfen und von unseren Schleusenschiffen Ernst und Ursula Birrer organisiert. Abschliessend Schleusenschiffer-Imbiss im Restaurant «Rheinhafen». Der Treffpunkt für den Anlass wird noch mitgeteilt.

**Mittwoch, 14. November 2012**

#### **VNF wohin? – Unser Partner auf den Kanälen Frankreichs**

Alle kennen wir die «Voies navigables de France»! Vom Einlösen der Vignette bis zum Offenhalten der Wasserstrassen. Der kompetente Vertreter der Division Strasbourg berichtet uns aus erster Hand über die Arbeit, die Zukunft und die Veränderungen bei der VNF. Details werden noch mitgeteilt.

**Samstag / Sonntag 8./9. Dezember 2012**

#### **Paris-Reise 2012 mit Besuch des Salon Nautic**

Alle zwei Jahre bildet der Besuch des Salon Nautic de Paris einen Höhepunkt und zugleich Jahresabschluss. Wir reisen über die neue TGV-Linie in drei Stunden nach Paris. Samstag-Nachmittag besuchen wir die Nouveaux Halles und das Marais-Quartier. Abends geniessen wir Paris by Night anlässlich einer Seine-Rundfahrt. Am Sonntag steht der Besuch des Salon Nautic im Zentrum. Den Anlass führen wir mit der Regio-Zürich zusammen durch. Ab sofort nimmt Peter Kiefer Anmeldungen entgegen, ca. 24 Personen, Teilnahme nach Anmeldungs-Eingang!

### Ostschweiz

**Samstag, 27. Oktober 2012**

#### **Sumpftour**

Programm folgt.

**Ab November 2012, jeden letzten Freitag im Monat**

#### **Fährenstamm**

Erstmals am 30. November 2012  
Letzter Stamm 26. April 2013.  
Abfahrt 19:36 Uhr, ab Romanshorn Autoquai. Alle Termine auf unserer Homepage.

**Samstag, 8. Dezember 2012**

#### **Chlauchhöck**

Wie gehabt und bewährt bei Guido Helg in Romanshorn. Ab 17:30 Uhr Apéro, anschliessend Raclette mit Tischgrill. Einladung folgt.

### Zürich

**Donnerstag 4. Oktober 2012, 19 Uhr**

#### **Stamm der Regio Zürich**

Restaurant Bahnhof / Pizzeria San Marco, Dietlikon

**Freitag 26. Oktober 2012, 18.30 Uhr**

#### **Hot-Stone-Grill-Schiff**

Maur am Greifensee (Abfahrt 19.15)  
Rundfahrt mit Nachtessen auf dem Greifensee. Kostenbeitrag CHF 50.– pro Person ohne Getränke. Anmeldung ab sofort möglich.

**Donnerstag 1. November 2012, 19 Uhr**

#### **Stamm der Regio Zürich**

Restaurant Bahnhof / Pizzeria San Marco, Dietlikon

**Donnerstag 6. Dezember 2012, 19 Uhr**

#### **Stamm der Regio Zürich**

Restaurant Bahnhof / Pizzeria San Marco, Dietlikon

**Wochenende 8./9. Dezember 2012**

#### **Salon Nautique in Paris**

Fahrt mit dem TGV nach Paris, Port de l' Arsenal, Musée de la Marine, Nachtessen auf dem Eiffelturm, Übernachtung im Hotel, Besuch des Salon Nautique ([www.salonnautiqueparis.com](http://www.salonnautiqueparis.com)). Kostenbeitrag CHF 750.– pro Person ohne Getränke. Achtung: Teilnehmerzahl beschränkt, Voranmeldung ab sofort möglich an Res Diem. Anmeldeformular wird später versandt.

## SSK-CSE Kursangebote 2012/2013

### Fahren und Manövrieren mit einem Luxemotor

Unser aktuelles Kursangebot mit der «Cornelia Helena» - auch in diesem Jahr! Eine ganze Woche Fahren und Manövrieren mit einem Luxemotor. Ausgangspunkt: «alte Schleuse» St-Jeande-Losne. Die Reise geht Saône-aufwärts. Fahren sämtlicher Manöver durch die Kursteilnehmer (Kapitän Ruedi hat eiserne Nerven!). Der Kurs wird durchgeführt bei mind. 4 Teilnehmern – max. Teilnehmerzahl 5.

#### Daten

**15. September bis 22. September 2012**  
(Samstagsmorgen bis Samstagmittag).

#### Kosten

CHF 690.– pro Person inkl. Unterkunft und Morgenessen. Zusätzliche Kosten für Mittags- und Abendverpflegung (Einkäufe zum Kochen an Bord oder Restaurantbesuche).

### NEU: Fahrtraining von Frauen für Frauen

auf einem 11–13 m Schiff mit Starrwelle. In Kleingruppe mit Fahrlehrerin.

#### Daten

Vorgesehen für Oktober 2012 (Verlängertes Wochenende Fr–So). Details auf der Homepage sobald verfügbar.

### Radarkurse 2012 bei der Berufsfeuerwehr Basel

Kursinhalt Theorie: Radartheorie, Auswertung des Radarbildes, Radarbildstörungen, Bedienung des Radargerätes, Besondere polizeilichen Vorschriften.

Kursinhalt Praktisch: Fahren mit Radar auf dem Feuerlöschboot, Fahren mit Radar unter erschwerten Bedingungen. Theorie ca. 1/2 Tag, praktisches Fahren ca. 2 1/2 Tage.

#### Daten

Nächster Kurs: Okt./Nov. 2012.

#### Kosten

Kurskosten: CHF 50.– (Mitglieder erhalten 10% Rabatt auf die Kurskosten)  
Zusatzkosten: Zwei Übernachtungen mit Frühstück, 4er-Zimmer bei der Be-

rufsfirewehr CHF 104.–, 3 Mittagessen organisiert durch die Feuerwehr CHF 81.–, Nachtessen jeweils nach Absprache auf eigene Kosten. (Bitte beachten: Preise sind von 2011 – diesjährige Preise folgen, sobald bekannt)

### NEU: Der Schrauberkurs (Kurs 3)

*Teilnahme-Voraussetzung: besuchter Grundkurs 1 und Kurs 2.*

Alles zu den Themen, die in Kurs 1 und Kurs 2 in Theorie und praktischen Übungen erarbeitet wurden. Drei 2er-Gruppen werden unter der Anleitung von Heinz Dirnberger an vorbereiteten Objekten schrauben, einstellen, kalibrieren, warten etc. Wer schon immer davon geträumt hat mit seinem Bootsmotor auf Augenhöhe zu arbeiten – der findet hier einen kompetenten Einstieg beim Entlüften, beim Öl- oder Impellerwechsel und vielem mehr.

#### Daten

ab November 2012. Details auf der Homepage sobald verfügbar.

#### Kosten

Mitglieder CHF 200.– (subventioniert durch den Klubfonds), Nichtmitglieder CHF 280.–

### UKW-Rheinfunkerkurs in Basel-Birsfelden

*UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtsfunk*

Die Lernunterlagen werden ca. einen Monat vor Kursbeginn zugestellt. Kursziel ist es, die direkt an den Kurs anschliessende Prüfung (Dauer 50 Minuten) zu bestehen und somit für den Einstieg in die tägliche praktische Arbeit an Bord gut vorbereitet zu sein. Das UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtsfunk (UBI) ist international gültig und ist die unabdingbare Voraussetzung für die Nutzung von Schiffsfunkanlagen auf einem Schiff auf dem Rhein und den Binnenwasserstrassen in Europa – sowohl für die Berufs- als auch für die Sportschiffahrt.

#### Daten

Wochenendkurs Samstag, 12. Januar und Sonntag, 13. Januar 2013.

BAKOM-Prüfung direkt am folgenden Montagmorgen. Noch 8 Plätze frei!

#### Kosten im Paket

Kurskosten, Prüfungsgebühr, 2 Übernachtungen, 2 Frühstücke, 2 Mittagessen. Nachtessen auf eigene Kosten. Mitglieder CHF 660.–, Nichtmitglieder CHF 710.–

### PC-Navigo Kurs

*An einem eintägigen Kurs auf dem Schiff RIA ([www.surli.ch](http://www.surli.ch)) lernen Sie das Planen von Reisen und fahren mit der GPS gesteuerten Navigationssoftware PC-Navigo.*

Folgende Themenbereiche sind vorgesehen: Theoretische Grundlagen für Programminstallation, Bedeutungen von Symbolleiste, Menüs, Befehlen; Planung mit PC-Navigo; Schiffsdefinition in der Flottenliste, Planung von kurzen und längeren Reisen, Navigieren mit PC-Navigo; der Navigationsmodus und weitere Bildschirminformationen. Fahren mit PC-Navigo; Tipps und Tricks und vieles mehr. Workshop-Praxis abgestimmt auf die Teilnehmenden; Planung der eigenen Reise auf dem Notebook; Reiseplanung anhand eines Übungsbeispiels; für Teilnehmende ohne Notebook besteht die Möglichkeit das Übungsbeispiel mit der Kursleitung durchzuarbeiten.

#### Daten

werden rechtzeitig auf [www.ssk-cse.ch](http://www.ssk-cse.ch) publiziert.

#### Kosten

Mitglieder CHF 180.–, Nichtmitglieder CHF 240.– inkl. Kursmaterial und Pausengetränke.

#### Anmeldung

Bitte direkt an: Urs Saurenmann, Relais Nautique, Bateau RIA, FR-68210 Wolfersdorf, T +33-6-42-12-18-26; Anfragen immer an: [ria@surli.ch](mailto:ria@surli.ch)

### Voranmeldungen

für alle aufgeführten Kurse (ausser PC-Navigo Kurs) jederzeit möglich an: Holger Kermer, Hölderlinstrasse 23, CH-9008 St. Gallen. M 079 642 59 51 (SMS), T 071 245 56 37 [Holger.Kermer@ssk-cse.ch](mailto:Holger.Kermer@ssk-cse.ch)

## SSK-CSE-Organe

### Klub-Vorstand

**Präsident** Martin Hautle  
Bahnhofstrasse 37a, 9402 Mörschwil  
T 071 866 12 40, martin.hautle@ssk-cse.ch

**Vizepräsident, Sekretariat**  
Roland Häne  
Bahnhofstrasse 13, 9402 Mörschwil  
T 071 278 45 24, roland.haene@ssk-cse.ch

**Kassier** Andrej Jäger  
Chilemattweg 10, 5316 Leuggern  
T 056 245 06 59, kassier@ssk-cse.ch

**Redaktorin** Monika Martiny  
Route du Lac 404, 1787 Mur (Vully) VD  
T 031 925 25 74, M 079 622 54 89  
monika.martiny@ssk-cse.ch

**Beisitzer** Res Diem  
Trottenstrasse 8, 8542 Wiesendangen  
T 052 337 22 14, res.diem@ssk-cse.ch

**Beisitzer** Ernst Birrer  
Rainstrasse 4, 4132 Muttenz  
T 061 461 38 68, ernst.birrer@ssk-cse.ch

**Beisitzerin** Ruth Haber  
Postfach 11, 8117 Fällanden  
T 044 825 44 74, ruth.haber@ssk-cse.ch

### Regionen

**Bern** Stephan Steiner  
Steinerstrasse 45, 3006 Bern  
T 031 352 79 29, stephan.steiner@ssk-cse.ch

**Bern** Erika Prothmann  
Oberdorfstrasse 17, 4536 Attiswil  
T 032 637 33 67, erika.prothmann@ssk-cse.ch

**Bern** Bruno Bürki  
Iffwilstrasse 19, 3303 Jegenstorf  
T 031 761 20 39, bruno.buerki@ssk-cse.ch

**Dreyländeregg** Peter Kiefer  
Therwilerstrasse 29, 4153 Rheinach/BL  
T 061 711 62 11, peter.kiefer@ssk-cse.ch

**Dreyländeregg** Paul Hasler  
Oberwilerstrasse 73, 4106 Therwil  
T 061 726 96 26, paul.hasler@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Arthur Bölsterli  
Gachnangerstrasse 8, 8546 Islikon  
M 076 366 54 17, arthur.boelsterli@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Lionella Kaiser  
Höchster Strasse 4, 9016 St.Gallen  
T 071 288 49 79, lionella.kaiser@ssk-cse.ch

**Ostschweiz** Migg Bollhalder  
Meisenweg 20, 9500 Wil  
M 079 407 22 33, migg.bollhalder@ssk-cse.ch

**Zürich** Res Diem  
Trottenstrasse 8, 8542 Wiesendangen  
T 052 337 22 14, res.diem@ssk-cse.ch

### Inserate

Grösse	CHF	EUR
1/1 Seite	182 × 264 mm	375.— 300.—
1/2 Seite quer	182 × 130 mm	262.— 210.—
1/2 Seite hoch	89 × 264 mm	262.— 210.—
1/3 Seite quer	182 × 85 mm	198.— 160.—
1/3 Seite hoch	53 × 264 mm	198.— 160.—
1/4 Seite quer	182 × 63 mm	172.— 140.—
1/4 Seite hoch	89 × 130 mm	172.— 140.—
1/8 Seite quer	89 × 63 mm	127.— 100.—

### Rabatte

2maliges Erscheinen	5%
4maliges Erscheinen	10%
SSK-CSE-Mitglieder zusätzlich	15%

### Abonnementspreis

4 Ausgaben inkl. Porto Schweiz pro Jahr CHF 38.—

### Redaktionsschluss Erscheinung

Nr. 1	31. Dezember	Ende Januar
Nr. 2	15. März	Mitte April
Nr. 3	31. Mai	Ende Juni
Nr. 4	31. Oktober	Ende November



## Werden Sie jetzt SSK-CSE-Klubmitglied oder abonnieren Sie die Klubzeitschrift «Schleusenschiffer»

**Klubbeiträge** Einzelmitglied CHF 120.— pro Jahr, Paarmitglied CHF 150.— pro Jahr

- Ich möchte SSK-CSE-Einzelmitglied werden (Abonnement «Schleusenschiffer» ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen)
- Wir möchten SSK-CSE-Paarmitglied werden (Abonnement «Schleusenschiffer» ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen)
- Ich möchte ein Abonnement der SSK-CSE-Klubzeitschrift «Schleusenschiffer» für CHF 38.— (inkl. Porto Schweiz) pro Jahr

Name, Vorname

Strasse, PLZ, Ort

Telefon, Mobile

E-Mail

Schiffsname

Datum, Unterschrift

**Postadresse** SSK-CSE, Roland Häne, Bahnhofstrasse 13, 9402 Mörschwil  
roland.haene@ssk-cse.ch oder T 071 278 45 24



**Fachsimpeln, Kanalgeschichten erzählen  
oder sich einfach im Alpstein erholen?**

**Jedem Mitglied des SSK offerieren wir  
einen Rabatt von 20 % auf die Übernachtung.  
Zimmer ab Fr. 60.– / Person inkl. Frühstück.**

**Sönd willkommen!!**

**Hotel Löwen Appenzell AG  
R. Bircher & H. Rothenberger  
9050 Appenzell**

**Telefon 071 788 87 87 Fax 071 788 87 88**

**E-Mail: [loewen\\_ai@bluewin.ch](mailto:loewen_ai@bluewin.ch) oder  
[info@loewen-appenzell.ch](mailto:info@loewen-appenzell.ch)**

**Homepage: [www.loewen-appenzell.ch](http://www.loewen-appenzell.ch)**

**Port de Plaisance**  
21170 Saint Jean de Losne  
France

**Tel: +33 380 392 300**  
**Fax: +33 380 290 467**  
**[www.h2ofrance.com](http://www.h2ofrance.com)**

**H2O**  
les spécialistes du fluvial

## H2O

Das sind mehr als 20 Mitarbeiter die aus ihrer Begeisterung für Boote und die Binnenschifffahrt bei uns professionelle Arbeit leisten.

## Unser Hafen

H2O ist ein Teil des grössten Binnenschifffahrtshafen von Frankreich. Alle unsere Pontons sind mit Elektrisch, Wasser und Anschlüssen für ADSL, WiFi ausgerüstet. Mit einem Hafenplatz bei uns sind Sie gut aufgehoben. Wie bieten Ihnen ein breites Band an Service und Dienstleistungen.

## Verkauf von Booten

An unserem Verkaufssteiger von 144 Meter Länge präsentieren wir Ihnen permanent eine grosse Auswahl von Fluss- und Seeschiffen. Darunter auch für die Bewohnung umgebaute Penichen. Mit der Vertretung von Linssen Yachts bieten wir Ihnen auch Neubauten dieser renommierten holländischen Werft an.

Wir verkaufen gerne auch Ihr Boot. Wir kümmern uns um den gesamten Verkaufsvorgang, inkl. Werbung in den wichtigsten Bootszeitschriften und auf unserer Website, auch beraten wir Sie in Sachen Schiffspapiere, Eigentumsübertragung und Finanzierung.

## Unser Zubehörladen

Hier finden Sie alles was Sie für den Ausbau und den Unterhalt Ihres Schiffes benötigen. Wir haben die Vertretungen von Vetus, Mastervolt, Volkswagen Marine, Plastimo, Electrolux und dem Bugschraubenspezialist Cupa.



## Die Werkstätten von H2O

In unseren Werkstätten sind die Spezialisten für Hydraulik, Elektrisch, mechanische Arbeiten und Motorisation, für den Aus- und Umbau, sowie für Arbeiten an der Schale, wie Sandstrahlen und Malerarbeiten, tätig. Unser Bootshebewagen kann Schiffe bis 23 Meter Länge und 47 Tonnen Gewicht aufnehmen.

## Bootsvermietung

Wir buchen für Sie europaweit Mietboote oder Hotelschiffe. Besuchen Sie unsere Web-site: [www.wasserwege.com](http://www.wasserwege.com).



**CUPA**  
boegschroeven

**LINSSEN**  **YACHTS**  
1944-1988  
"We make your pleasure permanent!"

**VOLKSWAGEN** marine

**Electrolux**

**MASTERVOLT**  
L'ÉNERGIE QUI MESURE

# Wir haben etwas gegen feuchte Wände.



**Dank MTSys:**  
Solche Schadensbilder sind Vergangenheit. Mit Garantie. Tipp: Anfragen statt zuwarten. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



## **MTS, die geniale Lösung zur dauerhaften Mauertrockenlegung seit 1982**

- ✓ Kostengünstige Mauertrockenlegung
- ✓ Beseitigt und verhindert Modergeruch, Schimmel, Pilze
- ✓ Bessere und gesunde Wohnqualität
- ✓ Einsparung von Heiz- und Renovationskosten
- ✓ Werterhaltung der Liegenschaft
- ✓ Ein System für ein ganzes Gebäude
- ✓ **Herstellung und persönliche Beratung aus einer Hand, für die ganze Schweiz.**

## **Swiss Schweizer Produkt**

MTSys GmbH, Casa Gabriel, Postfach 106, 7017 Flims  
Telefon 081 911 12 88, E-Mail: info@mtsys.ch



**MTSys**  
trockene Mauern  
gesundes Wohnklima  
[www.mtsys.ch](http://www.mtsys.ch)

fishwish.com

# ATELIER FLUVIAL

dépannages toutes distances | transformation | mécanique | chaudronnerie | électricité

## slipway & cale sèche

S.a.r.l. Atelier Fluvial - 17, Quai du Canal de Bourgogne - 21170 Saint-Usage  
Tél. 03 80 270 300 | Fax: 03 80 270 301  
e-mail: [contact@atelier-fluvial.com](mailto:contact@atelier-fluvial.com) | [www.atelier-fluvial.com](http://www.atelier-fluvial.com)